



## Call for Papers

Dr. Ulrike Sbresny  
FBL Wissenschaft  
02.10.23

**Tagung der Fachgruppe Freilichtmuseen im Deutschen Museumsbund  
19. - 21. September 2024 im Freilichtmuseum Hessenpark**

### **Freilichtmuseen und ihre Rolle in der Museumslandschaft Was sind unsere Stärken und wie können wir sie nutzen?**

Freilichtmuseen sind groß und vielfältig. Manche von ihnen tragen ein „park“ oder „dorf“ im Namen. In Freilichtmuseen wird gesammelt, bewahrt, geforscht und vermittelt. Sie befinden sich in der Regel in öffentlicher Trägerschaft und pflegen nicht selten hervorragende Kooperationspartnerschaften untereinander sowie mit anderen Museen im regionalen Umfeld. Viele von ihnen können beträchtliche Besuchszahlen vermelden. Doch Freilichtmuseen sind auch „anders“ und müssen sich sogar ab und zu gegen das Gerücht wehren, sie seien gar keine „richtigen“ Museen...

Unbestritten unterscheidet sich der freilichtmuseale Alltag von der Arbeit in anderen Museumsformen: Weitläufige Gelände, eine starke Wetterabhängigkeit, Häuser als Sammlungsgut und sehr interdisziplinäre Teams (mit einer hohen Zahl von Mitarbeitenden in nicht-wissenschaftlichen Tätigkeitsfeldern). Doch was sind unsere Stärken und wie können wir sie nutzen?

Während der Corona-Pandemie wurde der hohe Anteil der Außenflächen zum großen Vorteil für Besuchende. Sie bieten uns Raum für Lehrpfade, Lern-Spielplätze und die unmittelbare Vermittlung von landwirtschaftlichen, kulturlandschaftlichen und ökologischen Inhalten. Die bei uns vermittelten Themen der Alltagskultur finden immer häufiger auch in anderen musealen Einrichtungen ihren Weg in die Sonderausstellungskalender, da die persönlichen Anknüpfungspunkte bei Besuchenden gut ankommen. Wir erleben, dass gerade die Beschäftigung mit den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts bei unseren Besuchenden auf großes Interesse stößt. In finanziell schwierigeren Zeiten wird es jedoch auch immer wichtiger, die eigene gesellschaftliche Relevanz – über die kulturellen Vermittlungsziele hinaus – zu beweisen. Freilichtmuseale „Nebenaufgaben“, wie die Bewahrung gefährdeter Nutztierassen oder die Erforschung nachhaltiger Lösungen im Bauwesen, spielen diesbezüglich eine Rolle. In der angesichts eines wachsenden Kulturgutbegriffes akuter werdenden Frage des „Entsammelns“ sind Freilichtmuseen bereits beispielhaft vorangegangen. Allein die Größe der von uns zu entsammelnden Objekte – bis hin zu ganzen Häusern – zwingt uns auf diesem Gebiet weiter innovativ zu handeln.

Können aber Freilichtmuseen auch den wachsenden Erwartungen Besuchender an museale Infrastruktur (Erreichbarkeit, Gastronomie, Shop, nachhaltiges Veranstaltungsmanagement) und dem Ziel einer breiten kulturellen Teilhabe (und Partizipation) besser begegnen? Wie gelingt es uns in diesen Bereichen – und anderen – trotz unserer Aufgabenvielfalt anschlussfähig zu bleiben oder sogar Vorreiter zu sein, um uns in der Museumslandschaft entsprechend zu positionieren?

**Wir möchten mit Ihnen/Euch die Stärken von Freilichtmuseen und ihre Rolle in der Museumslandschaft diskutieren und freuen uns über kurze Beschreibungen für Vortragsangebote sowie Vorschläge für Kurzvorträge zu aktuellen Projekten bis zum 12.01.2024 an [ulrike.sbresny@hessenpark.de](mailto:ulrike.sbresny@hessenpark.de).**